

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 224
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 8. August 1933.

Eine Ehrennische im Wiener Krematorium für Generaldirektor Kommerzialrat Julius Müller.

Bürgermeister Seitz hat die Verfügung getroffen, dass bei den zuständigen Instanzen der Gemeindeverwaltung der Antrag gestellt werde, zur Beisetzung der Asche des am Sonntag verstorbenen Generaldirektors der Wiener Messe-Aktiengesellschaft, Kommerzialrates **Julius Müller**, in Würdigung der grossen Verdienste des Verstorbenen eine Ehrennische im Wiener Krematorium zu widmen.

Arbeitsbeschaffung durch die Gemeinde Wien. Renovierung von Schulgebäuden.

Während der Schulferien schreitet die Gemeinde Wien, heuer in grösserem Umfang als sonst, an die Renovierung ihrer Schulgebäude. Die Arbeiten sind bereits vergeben worden und werden jetzt durchgeführt. In 52 Schulgebäuden müssen Fassaden, Gassen- und Hofschauflächen, und Fenster instandgesetzt werden. In 26 Schulgebäuden werden die Schulräume "gefärbelt"; 6 Schulen erhalten an Stelle der Gasbeleuchtung elektrisches Licht, in 15 Schulgebäuden wird die bestehende elektrische Lichtanlage bedeutend verbessert. Grosse Dachstuhlumdeckungen werden an 14 Schulgebäuden vorgenommen. Allein diese Renovierungsarbeiten erfordern einen Aufwand von mehr als einer halben Million Schilling für die baulichen Arbeiten und fast 100.000 Schilling für die elektrotechnischen Arbeiten. In 2 Schulen wird überdies die unhygienische Feuerluftheizung gegen eine moderne Niedrucktampfheizung ausgewechselt; in 2 anderen Schulen müssen die Kessel ausgewechselt werden. Der hierfür notwendige Aufwand beträgt rund 100.000 Schilling. Insgesamt werden für grössere Herstellungen an Wiener Schulgebäuden in der Zeit der Sommerferien mehr als 753.000 Schilling verausgabt. Die Gesamtkosten für die Erhaltung der Schulgebäude sind jedoch weitaus grösser; für laufende Arbeiten, die fast nur an kleinere Unternehmungen vergeben werden und Arbeit für einen grossen Kreis von Arbeitern bedeuten, werden allein 660.000 Schilling aufgewendet. Für die Erhaltung der Gebäude der Wiener städtischen Volks- und Hauptschulen wendet die Stadt Wien somit im heurigen Jahre rund 1,413.000 Schilling auf.